

Filmskript: Lissabon: Stadtsanierung in Bürgerhand**Bis 00:00:24 Vorspann, Titel****00:00:32 – 00:02:08 Manuel Salgado, Regierungsrat (BB: 01:41- 48)**

Lissabon ist eine einzigartige Stadt; eine der ältesten Städte Europas mit vielen Besonderheiten. Es ist die „Stadt der sieben Hügel“ und eine Hafenstadt, die sich über einem Fluss mit einem ungewöhnlichen Mündungsdelta erhebt. In jüngster Vergangenheit hat die Stadt aber auch unter der großen Zahl von Bewohnern ohne ständigen Wohnsitz gelitten, also unter Touristen, Erasmus-Studenten und Zuzüglern aus dem Ausland. Und es ist eine Stadt mit einer alternden Bevölkerung.

00:01:09

Die Herausforderungen, vor denen Lissabon heute steht, sind das Ergebnis dieser Entwicklungen und sie zwingen uns zu Maßnahmen, die in anderen Städten wahrscheinlich nicht so verbreitet sind. Eine sehr wichtige und innovative Maßnahme war die Beteiligung der Bürger am Haushalt. Dieser sogenannte „Bürgerhaushalt“ ist ein Modell, das vor zwanzig Jahren in der brasilianischen Stadt Curitiba entwickelt wurde, in Europa aber noch nie zum Einsatz kam. Es sieht vor, dass die Bürger dem Stadtrat Projekte vorschlagen können. Über diese Projekte wird dann abgestimmt und der Stadtrat stellt einen Teil seines Investitions-Etats zur Verfügung, um sie zu verwirklichen. Ein gutes Beispiel dafür ist Mouraria.

00:02:09 – 00:02:31 José Graça, Einwohner von Mouraria (BB: 02:22 – 29)

Mouraria war ein typisches Viertel mit Fado-Sängern, Frauenhelden - all diesen Typen, die einem Viertel seine Seele geben. Als diese Menschen alt wurden, wurde es für sie schwierig, in ihrem Viertel wohnen zu bleiben; und sie starben nach und nach. Die nachwachsenden Generationen, erhielten aber nicht die nötige Unterstützung, um hier bleiben zu können, und so verkam das Viertel.

00:02:35 – 00:03:28 Inês Andrade, Verein zur Sanierung von Mouraria (BB)

Wir sind hier mitten in Lissabon, zwischen dem Castelo São Jorge und der Baixa, der Unterstadt, an einem der zentralen und ältesten Viertel von Lissabon mit einer starken Symbolkraft; hier wurde der *Fado* geboren, hier steht das älteste Jesuiten-Haus von Portugal; und dennoch war Mouraria Jahrzehnte lang nahezu vollkommen vergessen.

Hierher sind die ärmsten einheimischen Familien gezogen und Einwanderer, die genauso arm waren. Ende 2007 beschloss eine Gruppe von Anwohnern, Druck zu machen. Der Stadtrat wandte sich an uns: Zusammen mit anderen Partnern sollten wir ein Sanierungskonzept entwerfen; und zwar ein ganzheitliches Konzept, das auch die Sanierung des öffentlichen Raums einschloss.

00:03:28 – 00:04:05 José Graça

Mouraria war ein historisch gewachsenes Viertel, in dem nur Leute von hier lebten; das ist heute nicht mehr so. Jetzt leben hier Menschen aus Bangladesch, Indien, Guinea, den Kapverden, Ost-Timor oder anderen Ländern; das Viertel ist heruntergekommen. In den Häusern wohnen nicht mehr die Kinder, Neffen, Nichten und Cousins der ursprünglichen Bewohner, die inzwischen

Big Cities (Reihe)
Lissabon: Stadtsanierung in Bürgerhand (Sendung)
46800046 (DVD-Signatur Medienzentren)

gestorben sind. Stattdessen entstanden Hostels und Privat-Vermietungen, zum Schaden der ursprünglichen Einwohner von Mouraria.

00:04:06 – 00:04:18 Violeta Gomes Quintas, Einwohnerin von Mouraria (BB)

In dem Haus, in dem ich wohne, sind mein Nachbar und ich die letzten Einheimischen; alle anderen sind Ausländer, die an Ausländer vermieten; sie selbst wohnen nicht hier, sie vermieten ihre Wohnung für eine Woche oder zwei.

00:04:19 – 00:04:32 José Graça

Den Verein gibt es seit neun Jahren; er hilft bei schulischen Fragen und betreut Kinder bei Arbeiten und Hausaufgaben.

00:04:32 – 00:04:46 Inês Andrade, Verein zur Sanierung von Mouraria

Als Erstes haben wir die Zeitung *Rosa Maria* gegründet, die von Freiwilligen von hier gemacht wird; darin können die Leute über das schreiben, was für sie am Wichtigsten ist in ihrem Viertel.

00:04:49 - 00:05:16 Violeta Gomes Quintas

Wir mögen die Zeitung *Rosa Maria* sehr. Sie ist sehr wichtig, weil darin viele Sachen stehen, von denen wir nichts wissen. Durch die Zeitung erfahren wir, was bei uns im Viertel passiert. Und wir entdecken Dinge, auf die wir von selbst nie gekommen wären.

00:05:18 - 00:05:48 Inês Andrade

Wir haben auch angefangen, Besucher in das Viertel zu locken; wir bieten geführte Touren an, bei denen die Leute mit Musikern die lokalen Tavernen und Restaurants besuchen; das hat dem Handel vor Ort Auftrieb gegeben. Wir haben auch einen Fado-Wettbewerb veranstaltet, um den Fado in die Straßen unseres Viertel zurückzuholen, von wo er vor langer Zeit verschwunden war.

00:05:50 - 00:06:14 Violeta Gomes Quintas

Dort bei der Kirche gibt es ab und zu Fado-Konzerte für die Leute aus der Gegend; die sind gut, sehr, sehr gut. Ich liebe Fado; in meiner Jugend konnte ich ihn singen: (*singt*) Heute kriege ich keinen Ton mehr raus.

00:06:17 – 00:06:33 Inês Andrade, Verein zur Sanierung von Mouraria

Später haben wir dieses Haus renoviert; es ist unser Stammsitz, in dem wir heute die meisten unserer Aktivitäten planen, mit denen wir soziale und kulturelle Projekte im Viertel unterstützen.

00:06:36 – 00:06:58 Frau am Mikro (Fest)

Ich möchte noch etwas sagen: Wir feiern heute dieses besondere Fest, weil wir eine Crowdfunding-Kampagne auf den Weg bringen, um einen Portugiesisch-Kurs für Einwanderer anbieten zu können, für zwanzig Studenten. Portugiesisch zu lernen, ist der erste Schritt zur Integration; deshalb sind Initiativen wie unsere so wichtig.

00:07:09 – 00:08:21 Inês Andrade

Einer unserer festen kulturellen Programmpunkte ist die *Planisphäre*, eine offene Bühne, auf der Musiker aus aller Welt auftreten. Viele von ihnen leben hier. Jeden Donnerstag veranstalten wir so

Big Cities (Reihe)
Lissabon: Stadtsanierung in Bürgerhand (Sendung)
46800046 (DVD-Signatur Medienzentren)

genannte *Cross-Dinners*. Wir laden Nachbarn ein, die hier kochen und so ihre Kultur vorstellen; das sind immer tolle Abende, an denen geteilt wird und Integration konkret stattfindet. Alle, die mitmachen, haben das Gefühl, dass sie etwas von *sich* geben und Wissen über ihre Kultur weitergeben.

Für uns ist es wichtig, diesen Erneuerungsprozess fortzuführen; aber damit das funktioniert, müssen wir dafür sorgen, dass die Einheimischen hierbleiben. Sonst wird Mouraria zu einem gesichtslosen Touristen-Viertel; denn eines steht fest; das größte Kapital von Mouraria sind – neben seinem historischen Erbe – seine Einwohner; wir dürfen diese Menschen nicht gehen lassen.

00:08:55 – 00:10:13 Manuel Salgado, Regierungsrat

Dieser Platz oder besser zukünftige Platz von Campolide ist ein Beispiel für das, was wir mit unserem Projekt erreichen wollen, eine Stadt für die Menschen. Als wir mit der Arbeit an diesem Platz anfangen, waren wir für alles offen; wir haben uns angehört, was sich die Anwohner wünschten.

Das Programm „Ein Platz für jedes Viertel“ wurde in den letzten Jahren entwickelt. Es beinhaltet, dass wir an dreißig Stellen – über die ganze Stadt verstreut - Baumaßnahmen durchführen, um Orte zu schaffen, an denen die Menschen sich treffen können.

Der ganze Prozess setzt die Mitarbeit der Anwohner in den Gegenden voraus, in denen die Baumaßnahmen stattfinden; wir haben die Leute erst einmal gefragt, was an diesem Ort getan werden sollte. In Versammlungen, bei denen wir Anregungen gesammelt und Vorschläge gemacht haben, wurden dann die Projekte entwickelt, die jetzt umgesetzt werden. Das ist neu. So eine direkte Bürgerbeteiligung gab es vor ein paar Jahrzehnten noch nicht; das war nicht gängige Praxis.

00:10:15 - 11:17 Januário Costa, Vereinigung der Rentner u. Pensionäre (BB)

Der Gemeinderat hat die Bevölkerung zu einer Versammlung eingeladen, um ein paar Dinge in Campolide zu verbessern. Zu dem Treffen kamen Vertreter des Stadtrats, des Gemeinderats und Bürger von Campolide. Die Veranstalter fragten: „Habt ihr Ideen für den Platz von Campolide?“; ein paar Leute haben Vorschläge gemacht wie Open-Air-Cafés mit Kiosken oder Kinderspielplätze; und ich habe mein Projekt mit einem Springbrunnen in der Mitte des Platzes vorgestellt; der sollte tagsüber normales und nachts farbig angestrahltes Wasser haben; so wie in Belém; da habe ich das gesehen; es hat mir immer gefallen, wenn er angeschaltet war; blaues Wasser, gelbes Wasser, rotes Wasser. Ein Springbrunnen mitten in Campolide wäre wirklich schön.

00:11:20 – 00:11:57 Januário Costa, Vereinigung der Rentner und Pensionäre

Die Autos werden nur noch dort hinten fahren, in der Mitte fährt die Straßenbahn Nummer 24 durch. Diese Straße wird verschwinden; das ist besser für die Leute. Sie werden mehr Platz haben und nicht zwischen Autos eingeklemmt sein so wie jetzt. Das wird ein einziger, in sich geschlossener, Platz werden, alles wird verbunden sein. Wir, die Bürger, haben uns beteiligt; die Projekte entsprechen praktisch dem, was wir damals in der Versammlung besprochen haben.

00:12:05 – 00:12:24 Manuel Salgado

Big Cities (Reihe)
Lissabon: Stadtsanierung in Bürgerhand (Sendung)
46800046 (DVD-Signatur Medienzentren)

Die Anwohner einzubeziehen, das ist innovativ; wir waren eine der ersten Städte in Europa, die dieses Modell erprobt hat und es hat uns sehr geholfen, die Projekte gemeinsam abzustecken, die wir jetzt entwickelt haben.

00:12:25 Abspann